

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

8.9.1823 (No. 249)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 249.

Montag, den 8. September

1823.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Königreich Sachsen — Dänemark. — Frankreich. — Italien. — Spanien.

## Baden.

Karlsruhe, den 8. Sept. Ihre Maj. die Königin Friederike, Höchstselbe vor wenigen Tagen von Ihrem Sommeraufenthalte Baden zurückgekehrt waren, haben heute, in Begleitung Ihrer Prinzessinnen Töchter und Sr. königl. Hoh. des Prinzen Gustav, eine Reise nach der Schweiz angetreten.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 1. September. Die Messgeschäfte im Großen sind hier bereits in vollem Gange, obgleich die Buden erst in der Mitte dieser Woche eröffnet werden dürfen. Man bemerkt vorzüglich Käufer aus dem Baierschen, Württembergischen und dem Niederrhein; wenige aus den preussisch-westphälischen Provinzen, die sich hier sonst auch fast ausschließlich zu versehen pflegten. Den Grund ihres Wegbleibens sucht man darin, daß, nach Einführung des hohen preussischen Zolltariffs, sie es ihrem Interesse angemessener finden, ihre Bedürfnisse an ausländischen Waaren, besonders an englischen Fabrikzeugnissen, aus Hamburg zu beziehen, weil von jener Seite her der Handel eher Gelegenheit findet, die ihn durch die Mautheinrichtung hemmenden Schranken zu umgehen.

## Königreich Sachsen.

Dresden, den 24. Aug. Der König hat den Obristlieutenant u. Flügeladjutanten Maximilian Schreiber von Schreibershofen zu seinem Geschäftsträger an den Höfen von Hannover, Kassel, Weimar, Gotha und Koburg ernannt. Zugleich hat derselbe den zu Rom wohnhaften Hrn. Ernst Platner als Agenten des sächsischen Hofes beim heil. Stuhle anzustellen geruht.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 26. August. Der Bericht, den Hr. v. Morgenstern, unser bei Sr. kathol. Majestät interimistisch beglaubigter Geschäftsträger, aus Sevilla über die dortige republikanische Revolution abstatete, war für den hiesigen Hof von Entscheidung. Se. Majestät, der König von Dänemark, fest überzeugt, daß alle Throne im Reiche der Geister solidarisch sind, und daß, was den einen betrifft, den andern nothwendig mitberührt, haben sogleich auf die erhaltene Nachricht von den empörenden Vorgängen zu Sevilla, ihrem Geschäftsträger, dem Herrn von Morgenstern, nach Madrid zu gehen befohlen, um bei der Regentschaft von Spanien, als der einzigen legitimen Regierung dieses

Bandes bis zur Befreiung Sr. kathol. Majestät, zu residiren. (Hamb. Zeit.)

## Frankreich.

Paris, den 3. Sept. 5 Prozent. Konsol. 92 Fr. 55 Cent.

Der Telegraph hat den ganzen Tag gearbeitet. Es ist Abend, aber noch ist keine Neuigkeit bekannt gemacht worden. (Conflit.)

## Italien.

Rom, den 25. Aug. Der Sekretär des heil. Kollegii hat gestern im Namen desselben die zu Rom anwesenden und in der Nähe wohnenden Kardinäle durch ein Zirkularschreiben eingeladen, am Leichenbegängnisse des Papstes thätigen Antheil zu nehmen.

Was man sich irgend von Gegenständen und Effekten, so dem verbliebenen Oberhaupte der Kirche angehört haben, hier zu verschaffen im Stande ist, gilt schon jetzt für eine Art von Reliquie. (Diario.)

Wir glauben, sagt das Journal des Débats (und wir glauben es auch), unsern Lesern eine Beschreibung dessen schuldig zu seyn, was von dem Tode eines Papstes bis zur Wahl und Krönung seines Nachfolgers im Quirinal und Vatican zu Rom an feierlichen Handlungen vorzugehen pflegt. Das Ereigniß ist an sich selbst so wichtig, und die dabei statt findenden Ceremonien, deren Ursprung sich in das graue Alterthum verliert, sind so ganz aussergewöhnlich, daß wir, statt eines mangelhaften Abrisses einzelner Bruchstücke, eine möglichst vollständige gedrängte Uebersicht des Ganzen zu geben für angemessen halten.

Beerdigung des verstorbenen Papstes, und Konklave zur Wahl und Krönung seines Nachfolgers.

Bildung der interimistischen Regierung. Sobald der Papst verschieden ist, kommt der Cardinal Camerlingo (Oberkammerer) in violetterm Kleide, begleitet von den Clerici della Camera, in schwarzen Amtskleidern, um im Namen der apostolischen Kammer vom Vatican (wenn der Pabst dort wohnte), oder vom Quirinal (wie diesmal der Fall ist) Besitz zu nehmen, wobei ausser dem funktionirenden Cardinal kein anderer gegenwärtig seyn darf. Nachdem die Besitznahme vor sich gegangen, und ein summarisches Inventarium des Mobiliars aufgenommen ist, sendet derselbe ein Truppendetachement ab, um die Stadthore, die

Engelsburg und die übrigen vornehmsten Militärposten von Rom zu besetzen. Sobald der Kardinal Oberkämmerer auf diese Weise für die Bewachung und Sicherheit der Stadt Sorge getragen hat, verläßt derselbe den Vatikan (oder das Quirinal) in einer reich vergoldeten, ringsum mit Glasfenstern versehenen, u. mit weiß gebornen Hengsten bespannten Prachtkarosse, unter Vortretung des Kommandeurs der päpstlichen Leibwache, und umgeben von den Schweizergarden, welche den Papst gewöhnlich zu begleiten pflegten. So wie dieser Zug sich in Bewegung setzt, wird die einzig und allein bei dieser Gelegenheit erklingende große Glocke des Kapitols geläutert, und somit der Tod des Oberhauptes der Kirche in der Stadt verkündigt.

**Begräbniß des Papstes.** Da die Päpste zu ihrem Begräbnißplatze die St. Peterkirche ausersehen haben, so wird, wenn einer von ihnen im Quirinal, zu Monte-Cavallo oder sonst in einem von den päpstlichen Pallästen stirbt, nach vorhergegangener feierlichen Rekognition durch den Kardinal Oberkämmerer der Leichnam 24 Stunden nach dem Tode von den Leibärzten geöffnet, balsamirt, und dann mit einem weißen Unterkleide, der Stola, dem kurzen Purpurmäntelchen, roten Schuhen mit goldgesticktem Kranze und der gewöhnlichen auch purpurfarbenen Kappe angethan, auf einem roten Paradebette 2 Tage lang in einem dem Volke offen stehenden Vorzimmer des Pallastes ausgesetzt. Am Abend des dritten Tages aber, in einer offenen Sänfte unbedeckt liegend, umgeben von Garden, Hausbedienten und Geistlichkeit, in feierlichem Aufzuge bei Fackelschein nach der Sirtinischen Kapelle gebracht, und dort im großen päpstlichen Ornate zum zweitenmale ausgestellt. Die Ordnung des letztgedachten Leichenzuges ist folgende: 2 Pagen mit großen Wachsfackeln, 2 Battistreda (Hospaunker), 4 Trompeter von den Dragonern, 1 Eskadron Dragoner, 2 Trompeter von der Nobelgarde, 1 Kadet mit 4 Nobelgarden, die Schweizergarde mit gesenkten Fahnen, ein Zeremonienmeister zu Pferde, dann die mit karmoisinfarbigem Tuch ausgeschlagene und mit Goldspitzen besetzte auf drei Seiten offene Sänfte mit der Leiche des Papstes, von 2 mit reichem Zäumzeug, Federbüschen, Quasten und Chabracken gezierten Maulthierren getragen. Um die Sänfte 12 Patres Poenitentiarü von St. Peter, mit Kerzen in den Händen, dicht zu beiden Seiten der Sänfte zwei Reihen Nobelgarde zu Fuß, und etwas entfernter davon zwei Reihen Schweizergarden mit gezogenen Degen. Unmittelbar hinter der Sänfte 2 Kompagnien Nobelgarde. Der Stallmeister zu Pferd, Zwanzig Sattelnächte in Staatslivree mit violetten Mänteln, jeder einen bis auf die Füße schwarz verhängten Zelter an der Hand führend. Sieben Kanonen nebst den dazu gehörigen Prozkarren und den erforderlichen Artilleristen mit brennenden Linten. Eine Abtheilung von den bürgerlichen Elitehusaren. 4 Trompeter, und zum Schluß ein Kürassierdetaschement.

Vom Quirinal geht dieser Zug durch die tre Canelle und die päpstliche Straße, über die Brücke St. Angelo

und längs der Straße Borgo novo, zwischen der überall Spalier machenden Bürgermiliz en Parade bis zur Konstantinischen Säule. Dort heben 4 P. P. Poenitentiarü den Leichnam sammt dem Bett von der Sänfte, und tragen ihn, wie schon gesagt, nach der Sirtinischen Kapelle auf das daselbst errichtete hohe, mit unzähligen Kerzen umgebene Paradebett, wo derselbe mit dem großen Ornate bekleidet wird, und dann abermals drei Tage hindurch als ein Gegenstand der Verehrung für die rastlos zuströmende Menge ausgestellt bleibt.

Die Obsequien, bei deren Schluß die förmliche Beisetzung des päpstlichen Leichnams in die Gruft erfolgt, dauern 9 volle Tage, während welcher die Kardinäle mehrere Kongregationen zu interimistischer Regulirung von Zivil- und Militärangelegenheiten halten. Auch werden in einer dieser Zusammenkünfte der Gouverneur des Konklave, so wie die Aerzte, Apotheker und Chirurgen erwählt, welche zum Beistand der Kardinäle und andern darin eingeschlossenen Personen erforderlich sind. (Fortsetzung folgt.)

#### Spanien.

Sen-Urgel, den 24. August. So eben erhalten wir die traurige Nachricht vom Tode des Hrn. Gen. Lieut. Conchy, Kommandanten der Blokade von Pampluna. Er ist an einer Brustkrankheit gestorben.

Madrid, den 22. Aug. Der General Sempene hat sich geweigert, der empfangenen Ordre zufolge, mit seinen Truppen nach Andalusien zu gehen. — Ein Detaschement französischer Kavallerie, welches bisher im Pardo (zwei Stunden von Madrid) gestanden hat, kam gestern nach der Stadt zurück. Unmittelbar nach seinem Abmarsch wurde el Pardo von den Truppen des Lopez Bannos besetzt. Man schließt daraus, es müsse zwischen dem Marschall Dudoit und den konstitutionellen Chefs in der Nähe von Madrid ein Waffenstillstand bis zu Austrag der Sachen in Andalusien statt finden. (S. d. Par.)

Den 23. Aug. So eben kommt ein Generalstabs-offizier von Puerto Santa-Maria hier an; wie es heißt, überbringt derselbe eine Proklamation König Ferdinands, die in wenig Tagen bekannt gemacht werden soll. Wir wagen indessen nicht, dieses ziemlich allgemein verbreitete Gerücht zu verbürgen. (Echo du Midi.)

Welche Wichtigkeit die Regentenschaft auf die Reise des Herzogs von Infantado nach Puerto Santa-Maria legt, geht aus nachstehendem Zirkular an das diplomatische Korps zu Madrid hervor:

Er. Excellenz! Beseelt von dem Wunsche, daß in dem Augenblicke der glücklichen Befreiung des Königs, unseres erhabenen Herrn, sich eine Person von hohem Range in seiner Nähe befinden möge, um Sr. Majestät die Glückwünsche seiner treuesten Unterthanen zu Füßen zu legen, hat die Regentenschaft des Königreichs beschloffen, daß sich zu diesem Zwecke der Herzog von Infantado, begleitet von dem ersten Minister Hrn. Saiz, nach Andalusien begeben sollen. J. C. und demzufolge

auch bereits in Sevilla angelangt, um daselbst unsern hochgeliebten Monarchen zu bewillkommen. Ich erfülle die Befehle S. Durchl., indem ich mir die Ehre gebe, Ew. Erz. hiervon zu benachrichtigen.«

Im Pallaste, den 29. Aug. 1823.

(Echo du Midi.)

Bayonne, den 24. August. Man versichert, das Kabinet der Tuilleries habe früher gemessene Befehle erteilt, am 28. d. M. Cadix mit allen verfügblichen Mitteln anzugreifen, und nichts zu schonen, was zum Erfolg dieser Unternehmung beitragen könnte, welche die letzte seyn soll.

Puerto Santa Maria, den 24. Aug. Vom Trocadero her hat man die ganze Nacht und den ganzen Tag auf unsere Arbeiter geschossen; einige wurden verwundet, die Arbeiten aber nicht unterbrochen. Die Batterien Angouleme und Carignan sind vollendet. Aus Cadix kam eine Barke, um Obst für den König zu bringen; allein da einige mit Obst beladene Schiffe, die in Cadix einzudringen versuchten, angehalten worden waren, so sah man deutlich, die Sendung sey blos ein Spionensreich; aller Verkehr dieser Art hört auf.

Alle Hoffnung eines baldigen Vertrags scheint verschwunden zu seyn. Die Konstitutionellen von Cadix sind sehr hartnäckig; es fehlt ihnen weder an Lebensmitteln, noch an Kriegsvorrath, und nur von der Gewalt unserer Waffen, und von unserer Tapferkeit läßt sich noch etwas erwarten. Die Kanonen donnerten am 24. auf der ganzen Linie von Leon. Artilleristen sind eiligst von Madrid aufgebrochen, und gestern haben 4 Kompagnien der nämlichen Waffengattung unsere Stadt verlassen; alle diese Truppen gehen gegen Cadix.

Riego hat Cadix verlassen. Ein ganzer Posten von Konstitutionellen ist über den Kanal beim Trocadero zu uns übergegangen. (Etoile.)

Riego ist am 17. Aug. Morgens 7 Uhr allein und ohne Gepäck in einer Fischerbarke zu Malaga angekommen. Er hat sogleich das Kommando über die Truppen des 9. Militärbezirks übernommen. Derselbe hat eine ziemlich frostige Ausnahme nicht blos bei den Einwohnern, sondern selbst beim Militär gefunden. Wie man sagt, so soll seit seiner Ankunft die Desertion sehr überhand nehmen. Viele Offiziere und selbst der General Barco-del-Balle sollen ihn verlassen haben.

(Journ. d. Deb.)

Den 25. Aug. Die Transsee ist bis an den Durchstich des Trocadero vorgerückt, und in der Nacht vom 26. auf den 27. soll die erste Parallele angefangen werden. Unsere Soldaten langweilen sich bei der regelmäßigen Belagerungsarbeit; sie möchten lieber gerade auf die feindlichen Batterien losgehen, allein der Herzog von Angouleme will lieber ein paar Tage später der gewissen Einnahme des Werkes entgegensehen, als einen Coup de main riskiren, der ungemein viel französisches Blut kosten würde. (S. d. Deb.)

Paris, den 3. Sept. Gestern verbreitete sich an der Börse das Gerücht, der Herzog von Angouleme

habe, auf die durch Hrn. de la Hitte an Se. Maj. dem König von Spanien gesandte Aufforderung, eine vom Anfang bis zu Ende eigenhändig geschriebene Antwort dieses letztern empfangen, welche mit den Resolutionen der Majorität der Cortes völlig übereinstimmend erscheine. (S. d. Par.)

(Armee von Biscaya.)

Die Blokade von Santona wird täglich strenger. Die Flottenabtheilung, welche vor Santona kreuzt, besteht zur Zeit aus der Korvette Hebe, dem Kanonierschiff la Bressane, den Goletten, la Provenzale, l'Anemone, und 5 bewaffneten Trincadours.

(Journ. d. Par.)

Loiosa, den 20. Aug. Seit 3 Wochen haben die Artillerietransporte durch hiesige Stadt kein Ende genommen. Die gewaltigen Massen haben wirklich ein allgemeines Erstaunen bewirkt. Alles das geht nach Pampeluna, wo den 25. Aug. die Blokade ein höchst-ernstliches Ansehen bekommen wird. Wir müssen bei dieser Festung uns blos auf die Gewalt verlassen, denn sie ist für ein Jahr mit Munition und Proviant versehen. (Echo du Midi.)

(Armee von Catalonien.)

Xr, den 29. Aug. Baron Eroles schreibt aus Tarriga: Die Konstitutionellen haben sich bis Larragona zurückgezogen. Durch die Verluste, welche sie in den verschiedenen Gefechten gegen uns erlitten haben, ist ihnen die Luft vergangen, wieder in die Gebirge zurückzukommen. Der konstitutionelle Chef Tiro, welcher bis in die Gegend von Pons vorgedrungen war, um mit seinen Mifelets wo möglich Urgel zu erreichen, hat sich in Lerida einschließen müssen, weil die Landleute in Masse gegen ihn aufstanden, und überall, wo er hinkam, die Sturmglecke läuteten.

Die Forts von Urgel machen ein furchtbares Feuer auf die Stadt. Wenn sie damit eine Weile fortfahren, so wird nichts als ein Steinhäufen davon übrig bleiben.

(Echo du Midi.)

Perpignan, den 27. Aug. Der spanische Obristleutnant, welcher am 23. d. als Parlamentär aus Figueras in die Kantonnirung des 5. Linienregiments gekommen war, und welchen der Obristleutnant Cormier des 5. Regiments bis auf den halben Weg nach dem Fort zurück begleitet hatte, verlangte beim Abschiede von diesem letztern für den folgenden Morgen eine abermalige Unterredung, welche auch, nach eingeholter Zustimmung des Marechal de Camp Marignone, wirklich mitten auf dem Wege von der Stadt nach dem Fort zu Stande kam.

Obristleutnant Cormier hatte einen Adjutantmajor, einen Trompeter und 4 Sappeurs zur Begleitung bei sich. Sobald ihn der spanische Bataillonschef kommen sah, näherte auch er sich unter einer ähnlichen Bedeckung. Die Unterredung dauerte länger als eine Stunde, und im Verlauf derselben übergab Obristleut. Cormier dem Spanier die neuesten Zeitungen, um ihn von

dem wahren Stande der Angelegenheiten zu überzeugen. Während die Chefs mit einander unterhandelten, sprachen auch die Eskorten freundschaftlich mit einander, und die Spanier wiederholten bei dieser Gelegenheit zu verschiedenen malen, sie hätten nichts gegen die Franzosen, die sie für brave Soldaten und honette Leute hielten, allein sie hätten einen feierlichen Eid geschworen, sich mit ihnen zu einer andern Parthei übergegangenen Landsleuten durchaus in nichts einzulassen. Dieser Grundsatz zeigt sich auch bei jedem Ausfalle der Garnison, denn ihr heftigster, oft ihr einziger Angriff ist regelmäßig auf die royalistischen Truppen gerichtet.

Ein unbekannter Mensch, der unter den Mauern von Figueras von unsern Vorposten aufgegriffen ward, hatte einen Brief an den Gouverneur bei sich, worin man ihm ohne Unterschrift die Weisung gab, er möchte thun, was er für das Beste hielte, wenn er bis zum 25. Aug. keine weitem Befehle und keine Verstärkung erhielt.

(Echo du Midi.)

A. Wichmann, Redakteur.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.**

7. Sept.	Barometer.	Therm.	Hyg.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,2 L.	10,6 G.	46 G.	N.
M. 3	27 Z. 11,6 L.	14,2 G.	41 G.	NW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,8 L.	10,7 G.	41 G.	ND.

Halbklar, veränderlich — Abends fast vollkommen heiter. Den ganzen Tag über kühl und sehr trocken.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Nacht um  $\frac{1}{4}$  10 Uhr verschied unser innigst geliebter Gatte und Vater, Karl Wilhelm Holz, großherzogt. badischer Forstmeister, im 60. Jahre seines Alters, zu einem bessern Leben, nachdem ihn am nämlichen Tage um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr ein Nervenschlag getroffen hatte.

Wer des Verbliebenen strenge Rechtlichkeit kannte, wird unserm gerechten Schmerze eine stille Thräne weinen.

Karlsruhe, den 6. Sept. 1823.

Die tief betübte Gattin und Kinder.

**Theater-Anzeige.**

Dienstag, den 9. Sept.: Partheienwuth, Original-Schauspiel in 5 Akten, von Ziegler.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Müllers Convert von Eggenstein Gant erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 6. Okt. 1. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatare liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 30. Aug. 1823.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Joseph Männle von Durbach ist der Konkursprozeß erkannt. Dessen Gläubiger werden daher aufgefordert,

Montag, den 29. September, Nachmittags, auf der Oberamtskanzlei dahier, ihre Ansprüche anzumelden, und rechtsgenügend auszuführen, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse.

Offenburg, den 1. Sept. 1823.

Großherzogliches Oberamt.  
Beck.

Bruchsal. [Frucht-Versteigerung.] Infolge höherer Verfügung versteigert die unterzeichnete Stelle

Mittwoch, den 10. Sept., Vormittags 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Speicher dahier, salva ratificatione, 150 Malter Dinkel, 1822er Gemächts, in abgetheilten Parthien zu 10 — 20 Malter, nach Konvenienz der Steigerungsliebhaber, welche anmit eingeladen werden.

Bei dieser Gelegenheit werden ebenfalls versteigert; 8 ganz gute mit Eisen beschlagene Fruchtsümmern, nebst dem Besel dazu bis zu  $\frac{1}{2}$  Maßle Bruchsalter Maasung; 3 dergleichen, nebst Besel, Speyerischem Maas; sodann ein ganz gutes starkes 100 Schuh langes Seil, so wie zwei kürzere von 100 Schuh lang.

Bruchsal, den 3. Sept. 1823.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Baden. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 10. Mai 1822 vorgeladene Franz Grager von Sandwener wird anmit für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten zur nuznielichen Erbfolge übergeben.

Baden, den 20. August 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Picot.

Mannheim. [Haus zu verkaufen oder zu vermieten.] Das Lit. E. Nr. 14 dahier an den Planken in der besten und angenehmsten Lage gelegene, zu jedem Geschäft, vorzüglich jeder Art Handlung geeignete, gut unterhaltene Eckhaus, ist sammt Ladeneinrichtung unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten, und das Nähere bei unterzeichnetem Eigenthümer im Hause selbst zu vernehmen.

Mannheim, den 5. Sept. 1823.

Peter Wies.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Unterzeichneten benachrichtigen einen hohen Adel und ein hochverehrliches Publikum, daß sie bis den 10. Sept. mit einem Transport Reit- und Wagenpferden in dem Gasthaus zu Darmstädterhof dahier eintreffen werden.

Gebrüder Wolf, aus Rohrbach.